

Herr Strack verweist auf Seite 3 des Berichtes und den darin enthaltenen Hinweis zur Flüchtlingssituation, hier insbesondere zu der vom Rat beschlossenen überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 250.000 Euro. Zwar gehöre das eigentlich nicht ins dritte sondern ins vierte Quartal, gleichwohl wolle er hierzu an dieser Stelle etwas aktualisieren. Letzte Woche sei der Bescheid eingegangen, wonach Land und Bund nun für 2015 nachfinanzierten. Dies führe dazu, dass man für das laufende Jahr in etwa bei Plus minus Null herauskomme. Man rede über ca. 600.000 Euro. Die Zahl der Flüchtlinge sei inzwischen aber auf über 340 angestiegen.

Auf Frage von Herrn Liene ergänzt Herr Strack, dass die Kapazität der Turnhalle bei 92 Plätzen liege. Einschließlich der morgen zu erwartenden Flüchtlinge erreiche man nun 86 Personen, ergänzt der Bürgermeister. Die Halle sei somit annähernd voll. Morgen, so erklärt Herr Strack, werde man in interner Runde die weiteren Schritte überlegen. Man werde versuchen, weitere Wohnungen anzumieten.

Herr Utsch bezieht sich auf Seite 6 des Berichtes und hinterfragt die Differenz in der Position Erträge aus Sonderposten (ca. 2,2 Mio. im Verhältnis zu rund 800 Euro).

Frau Nosbach weist daraufhin, dass die Erträge aus Sonderposten erst immer im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten und somit zu Beginn des kommenden Jahres gebucht würden. Somit erscheine das Ergebnis in der Darstellung immer sehr gering. Dies ergebe sich auch bei den Erläuterungen zum Ampelsystem.

Herr A. Finke bezieht sich auf Seite 7 des Berichtes und den dortigen Hinweis zur Anzahl der Plätze in den Maßnahmen „Arbeitsgelegenheiten“, die bis zum 01.06.2015 verringert worden sei und entsprechende Bundesmittel nicht abgerufen wurden. Er verstehe dies so, dass man mehr Arbeitsgelegenheiten hätte schaffen können, dies aber offensichtlich nicht erfolgt sei. Der Kämmerer und der Bürgermeister verweisen auf die Personalsituation. Bei der momentanen Situation fehle das Personal, das hierzu erforderlich sei.

Frau Schumacher fragt, was sich hinter der Position Erträge Sonderposten/Erschließungsbeiträge verberge.

Frau Nosbach verweist auf den Ausbau von Straßen und die erforderliche Darstellung über den Abschreibungszeitraum.

Auf weitere Frage von Frau Schumacher zur Investitionsumlage Krankenhaus erklärt Herr Strack, dass es nicht explizit um das Eitorfer Krankenhaus gehe. Das Land finanziere die Krankenhäuser über eine Umlage aller Kommunen. Dargestellt sei der schon seit langem gezahlte Anteil von Eitorf.

Herr Meeser bezieht sich auf die Anzahl der Positionen, die mit grün gehakt seien. Erziele man eine Verbesserung, stelle sich die Frage, ob die Anpassung der Hebesätze überhaupt noch erforderlich sei.

Herr Strack erklärt, dass man sich in 2015 bei einem Defizit von etwa 4 Mio. Euro um etwa 500.000 Euro verbessere. Die Entscheidung über die Hebesätze sei unabhängig von der weiteren Haushaltsplanung zu sehen. Die Verbesserung werde eine Rolle bei der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2016/2017 eine Rolle spielen. Den genannten Betrag habe mehr an Eigenkapital an Bord. Vor diesem Hintergrund müsse aber erst errechnet werden, wie sich dies auf den Konsolidierungszeitraum bis 2023 auswirke. Ergänzend verweist er auf die vorgesehenen Investitionen. Dies bedinge aber auch die Darstellung der AfA (Abschreibung für Abnutzung), obwohl noch kein Kapital für einen notwendigen Haushaltsausgleich vorhanden sei.